

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17



Konzept für die Firmkatechese
in den katholischen
Kirchengemeinden Kiels
in der Pfarrei Franz von Assisi

18

19 **1. PRÄAMBEL** **3**

20 Theologische und katechetische Grundausrichtung 3

21 Ziele für die Firmkatechese 4

22 **2. DIE SITUATION DER JUGENDLICHEN** **4**

23 **3. INHALTE UND THEMEN FÜR DIE FIRMKATECHESE** **6**

24 **4. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND ARBEITSFORMEN** **7**

25 Grundkurs Firmung (GF) 7

26 Ortsfrage 7

27 Module 7

28 Methodik 8

29 Gemeinsame Termine und Angebote in der Pfarrei Franz von Assisi 8

30 Firmalter 8

31 Rolle der Gemeinde 8

32 **5. ELTERN UND PATEN** **8**

33 Die Eltern 8

34 Die Firmpaten 9

35 **6. BEGLEITUNG DER KATECHETINNEN UND KATECHETEN** **9**

36 Segnung und Sendung 9

37 Gemeinsame Angebote zur Vorbereitung 10

38 Gemeinsame Angebote zur Begleitung (Katechese mit KatechetInnen) 10

39

40 Vorliegendes Konzept wurde nach einem Prozess der inhaltlichen Auseinandersetzung erarbeitet durch das
41 Leitungsteam Firmvorbereitung 2013 / 2014 im Dekanat Kiel: Rita Becker, Stefan Becker, Ulf Böhm, Yvonne
42 Brüggemann, Laura Gaburro, Jutta Werkle. Jetzt überarbeitet zur Firmvorbereitung 2019/2020 in der Pfarrei
43 Franz von Assisi.

44

45 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit sind die Personenbezeichnungen in vorliegendem Text in der
46 männlichen Form gehalten. Die weibliche Form ist hiermit gleichermaßen eingeschlossen.

47

1. Präambel

Vorliegendes Konzept für die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung gilt für die katholischen Kirchengemeinden der Pfarrei Franz von Assisi, Kiel.

Es wurde in einem Prozess von haupt- und ehrenamtlichen Trägern der Firmkatechese nach Rücksprache mit Eltern, Jugendlichen und interessierten Gemeindemitgliedern entwickelt.

Es dient dazu, angesichts der pastoralen Umstrukturierungen (Entwicklung Pastoraler Räume) eine fundierte Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung zu ermöglichen, die sowohl den Jugendlichen und ihrer Lebenssituation gerecht wird als auch die Zahl und Situation der haupt- und ehrenamtlichen Firmkatecheten berücksichtigt.

Die Firmkatechese versteht sich als Angebot im Rahmen der Jugendpastoral und soll mit weiteren Angeboten der Jugendarbeit vernetzt werden.

Dieses Konzept dient nach einer ersten Erprobung und anschließender Evaluation als Grundlage für zukünftiges Handeln.

Theologische und katechetische Grundausrichtung

Neben Taufe und Eucharistie gehört die Firmung zu den Initiationssakramenten und ist als solche inhaltlich nicht vollständig von der Taufe zu trennen. In den Zeichenhandlungen bei der Spendung des Firmsakramentes werden die unterschiedlichen Dimensionen erfahrbar:

Durch die Salbung und Besiegelung werden unterschiedliche Dimensionen der Gleichgestaltung mit Christus und der Teilhabe an der Würde Christi deutlich. Die Handauflegung des Bischofs bedeutet die Besiegelung durch den Heiligen Geist, die Stärkung zur Sendung, Verbindlichkeit des Geschehenen, sowie Mündigkeit und Erwachsenwerden im Glauben.

Firmung ist somit in erster Linie als Geschenk und Heilszeichen Gottes zu verstehen. Die Firmung bekräftigt, besiegelt (lat. firmare = bekräftigen, besiegeln, bestärken) und entfaltet, was bereits in der Taufe grundgelegt ist: das Erfahrbarmachen der unbedingten Annahme durch Gott, die Teilhabe am Priestertum Jesu Christi, die Sendung zu einem Leben aus dem Geist Gottes.

In der Praxis ist der unterschiedlichen Ausgangssituation der Jugendlichen Rechnung zu tragen: So wird die Firmkatechese je nach der Lebenssituation der Jugendlichen den Stellenwert einer Einführung, einer Vertiefung oder einer Vergewisserung im Glauben einzunehmen haben (vgl. Kap.2).¹ Zu beachten ist auch der von Dietrich Zimmermann beschriebene und von Claudia Hofrichter weiterentwickelte katechetische Vierschritt „leben - bewusst werden - deuten - feiern“: Es geht darum, dass die Jugendlichen sich wichtiger Wendungen ihres Lebens bewusst werden und lernen, das Wirken Gottes darin zu erkennen. Diese Lebensdeutung führt dann zu einer authentischen Feier des Firmsakramentes.

Ein biblisches Leitbild hierfür kann die Erzählung der Emmausjünger sein. Jesus tritt in das Leben der (entmutigten) Jünger ein und begleitet sie auf ihrem Weg. Nachdem er ihnen die jüngsten Ereignisse gedeutet und sich im Brotbrechen zu erkennen gegeben

¹ Die Deutschen Bischöfe, Katechese in veränderter Zeit, 2004

97 hat, verlässt er sie wieder, in seiner sichtbaren Gestalt. Die Jünger aber kehren voller
98 Freude zu ihrem Ausgangspunkt zurück.

99
100 Verantwortungsträger für Katechese ist die ganze christliche Gemeinschaft aufgrund
101 der eigenen Taufe und Firmung. Hierbei geht es nicht nur um bestimmte, in sich
102 abgeschlossene katechetische Prozesse, sondern um eine ständige Glaubensbildung.²
103 Vorliegendes Firmkonzept will dem Rechnung tragen, indem neben hauptamtlichen
104 kirchlichen Mitarbeitern ehrenamtliche Katecheten die Firmvorbereitung in
105 größtmöglichen Teilen mitverantworten, wobei auch die Befähigungen und Grenzen
106 jedes Einzelnen berücksichtigt werden müssen.

107 **Ziele für die Firmkatechese**

108 Für die Hauptziele für die Firmkatechese lassen sich die Würzburger Synode sowie
109 das Allgemeine Direktorium für die Katechese zitieren:

110
111
112 *„Das oberste Ziel des katechetischen Wirkens besteht darin, dem Menschen zu helfen,*
113 *dass sein Leben gelingt, indem er auf den Zuspruch und den Anspruch Gottes eingeht“*
114 *(Das katechetische Wirken der Kirche, Würzburger Synode 1974)*

115
116 *„Das Endziel der Katechese ist es, jemanden nicht nur in Kontakt, sondern in*
117 *Gemeinschaft, in Lebenseinheit mit Jesus Christus zu bringen“* (Allgemeines
118 Direktorium für die Katechese, 80)

119
120 In der konkreten Ausgestaltung werden folgende Ziele für die Firmvorbereitung in der
121 Pfarrei Franz von Assisi, Kiel formuliert:

122
123 **Wissensvermittlung:** Den Jugendlichen soll in einem angemessenen Umfang Wissen
124 über die Glaubensinhalte der katholischen Kirche vermittelt werden.

125
126 **Gotteserfahrung:** Die Jugendlichen sollen dazu angeleitet werden, in einem
127 mystagogischen Prozess die eigene Biographie zu deuten und Gottes Spuren in ihrem
128 Leben zu erkennen.

129
130 **Entscheidung:** Die Jugendlichen sollen zu einer verantworteten Entscheidung für oder
131 gegen das Sakrament der Firmung befähigt werden.

132
133 **Geistsendung:** Die Jugendlichen sollen die Erfahrung machen, dass der Glaube an
134 Jesus Christus Garant für ein erfülltes Leben ist. Sie sollen ein Bewusstsein dafür
135 entwickeln, dass sie durch Taufe und Firmung letztlich zu einem Leben aus dem Geist
136 beauftragt und gesendet sind. Dies spiegelt sich vor allem in ihrem Alltag und erst
137 nachgeordnet in kirchlichen Bezügen wider.

138 **2. Die Situation der Jugendlichen**

139
140
141 *„Nur wer versteht, was Jugendliche bewegt, wird Jugendliche auch bewegen können.“*

142
143 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren befinden sich in der Übergangsphase vom
144 Kindesalter in die Erwachsenenwelt. Dies geschieht einerseits körperlich (Pubertät),
145 aber auch sozial und intellektuell. Wege der persönlichen Lebensgestaltung müssen

² Allgemeines Direktorium für die Katechese, 220.

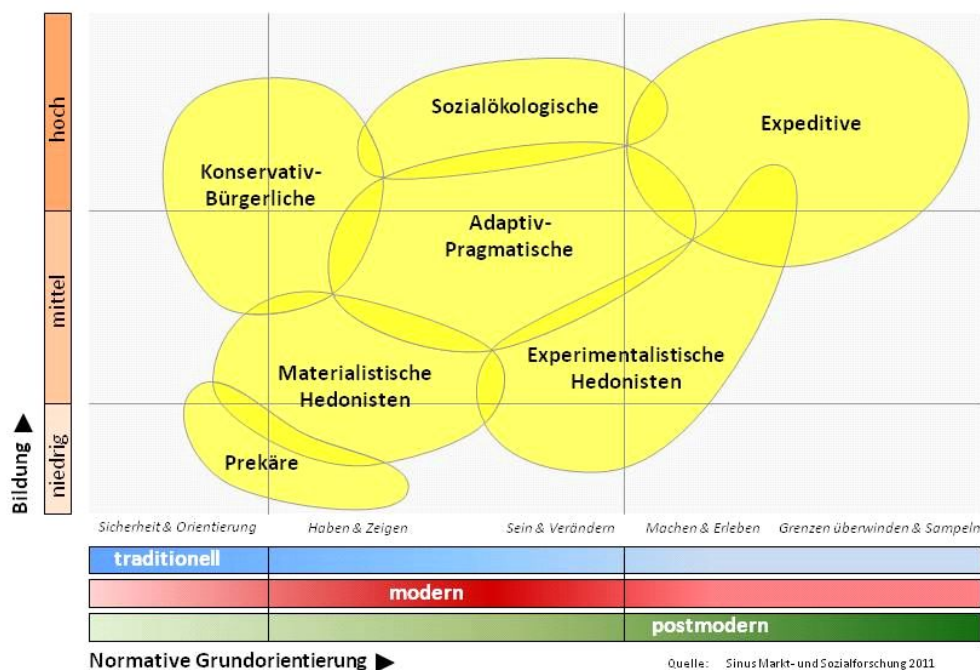
146 gefunden werden. Dabei ist für die heutigen Jugendlichen die Lebensgestaltung durch
 147 ein hohes Maß an Freiheit geprägt, verbunden mit dem Druck diese Freiheit auch
 148 wirklich auszuschöpfen.
 149 Klassische Sozialisationsstrukturen wie Familie, Schule, Kirche und Jugendarbeit
 150 treten zugunsten von Peergroup und Medien in den Hintergrund. Die Jugendlichen
 151 sind einem erhöhten Leistungs- und Bildungsdruck ausgesetzt. Die ersten Jahrgänge
 152 der verkürzten Abiturzeit nehmen an der Firmkatechese teil. Die schulische
 153 Unterrichtszeit reicht häufig bis in die Nachmittagsstunden und bestimmt den Alltag der
 154 Jugendlichen weitgehend.

155
 156 Die Sinus-Jugendstudie teilt die Jugendlichen in verschiedene Milieus, die jeweils eine
 157 spezifische Weltsicht und einen spezifischen Lebensstil prägen. (Vgl. Sinus
 158 Milieustudie: „Wie ticken Jugendliche? 2012 bpb, 2012)

sinus:

SINUS-Lebensweltenmodell u18

Lebenswelten der 14- bis 17-Jährigen in Deutschland



159
 160
 161 Glaube, Kirche und Religion werden von fast allen heutigen Jugendlichen in den von
 162 Sinus dargestellten Lebenswelten höchst individuell gesehen. Zwar gibt es ein
 163 allgegenwärtiges Bedürfnis nach Sinnfindung, aber dieses wird für die meisten
 164 Jugendlichen nicht von Kirche befriedigt. Die normative Grundhaltung der Kirche wird
 165 nicht mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Bezug gesetzt. Häufig gilt auch schon die
 166 Elterngeneration der Jugendlichen als der Kirche entfremdet.
 167 Glaube wird von vielen Jugendlichen von Kirche und Religion entkoppelt betrachtet.
 168 Religion wird als anstrengend und mit Pflichten verbunden empfunden. Kirchlich
 169 engagierte Jugendliche befürworten vor allen das Gemeinschaftsgefühl und die
 170 sozialen Dienste in der Kirche.

171
 172 Nur 9,77 % der Bevölkerung in der Pfarrei Franz von Assisi, Kiel gehört der
 173 katholischen Kirche an. Aufgrund der demographischen und gesellschaftlichen
 174 Entwicklung wird diese Zahl für die Jugendlichen dementsprechend geringer

175 aussehen. In der Schule und im Freundeskreis werden die Jugendlichen diesbezüglich
176 als Exoten betrachtet.

177

178 Ein Teil der katholischen Jugendlichen hat einen Migrationshintergrund. Sie selbst,
179 aber vor allem ihre Eltern und Großeltern sind in Polen, Spanien, Ghana etc.
180 aufgewachsen und haben ganz andere katholische Traditionen und Strukturen kennen
181 gelernt.

182

183 An den Firmkursen nehmen engagierte Jugendliche teil, die bereits als Gruppenleiter,
184 Ministranten usw. aktiv sind. Für sie ist der Firmkurs eine Vergewisserung in
185 Glaubensfragen.

186 Dann gibt es interessierte Jugendliche, für die die Firmung einfach „dazugehört“, die
187 bereits Glaubenserfahrungen gemacht haben und den Firmkurs zur Vertiefung dieser
188 Erfahrungen nutzen.

189 Eine andere Gruppe sind die distanzierteren Jugendlichen. Ihre Distanziertheit resultiert
190 aus fehlendem Glaubenswissen und fehlenden Glaubenserfahrungen. Für sie ist der
191 Firmkurs daher eine Einführung in Glaubensfragen.

192 Diese Unterschiedlichkeit und Verschiedenheit hat Konsequenzen, auf die mit
193 unterschiedlichen und differenzierten Inhalten und Wegen der Katechese eingegangen
194 werden muss.

195

196

197 **3. Inhalte und Themen für die Firmkatechese**

198

199

200 In der Entscheidung für die Festlegung der Themen und Inhalte haben uns zwei
201 Kriterien geleitet:

202 Welches sind die Themen, die Jugendliche in ihrer Lebenssituation beschäftigen?

203 Welches sind die Themen, die wir in der Tradition der Kirche und Theologie mit den

204 Jugendlichen besprechen wollen? Welches sind zusätzliche Themen aus unserer
205 Erfahrung?

206

207 Daraus haben sich sechs „Themenkreise“ ergeben, die wir mit allen Jugendlichen auf
208 vielfältige Weise behandeln wollen. Die hier aufgeführte Reihenfolge ist nicht bindend.
209 Verschiedene Themenkreise greifen auch ineinander können ohnehin nicht isoliert
210 behandelt werden.

211

212 **Ich und Identität**

213 Die Jugendlichen sollen auf dem Weg der Selbstfindung fortschreiten und eine eigene
214 Identität weiterentwickeln. Sie sollen ihre eigene Rolle und Position in der Gesellschaft,
215 Kirche und der Gemeinschaft der Gruppe reflektieren. Konkrete Themen, die in diesen
216 Bereich gehören, sind: Freundschaft, Liebe, Beziehung, Sexualität, Freiheit und
217 Bindung, Gewissen.

218

219 **Gott, Jesus und Hl. Geist**

220 Die Jugendlichen sollen ihre Beziehung zu Gott und ihr Gottesbild reflektieren. In der
221 Auseinandersetzung mit Jesus Christus sollen sie ihn als ihren Wegbegleiter
222 entdecken. Die Jugendlichen sollen das Wirken des Geistes Gottes in der heutigen
223 Welt erkennen.

224

225 **Diakonie, Nächstenliebe und Sendung**
226 Der Auftrag der Nächstenliebe und die Sendung eines jeden einzelnen Christen sollen
227 vermittelt werden. Die Jugendlichen sollen konkrete Formen der Nächstenliebe kennen
228 lernen und ansatzweise ihre persönliche Sendung erkennen.

229
230 **Tod und Auferstehung**
231 Die Jugendlichen sollen sich mit Sterben und Tod auseinandersetzen und die
232 christliche Hoffnung auf Auferstehung mit dem Leben nach dem Tod reflektieren.

233
234 **Gottesdienst und Gebet**
235 Die Jugendlichen sollen verschiedene Formen des Gottesdienstes und Gebetes
236 kennen lernen und erleben. Sie sollen sich darüber austauschen und eigene spirituelle
237 Formen finden.

238
239 **Sakramente**
240 Den Schwerpunkt bilden die Sakramente Taufe, Firmung, Versöhnung und Eucharistie.
241 Die Jugendlichen sollen die Bedeutung der Sakramente entdecken und sie als Stütze
242 und Bereicherung für ihr christliches Leben erleben.

243

244 **4. Organisationsstruktur und Arbeitsformen**

245

246 In der Pfarrei Franz von Assisi bieten wir an unterschiedlichen Standorten
247 verschiedene Wege der Firmvorbereitung an:

248

249 **Grundkurs Firmung (GF)**

250 In der Pfarrei werden unterschiedliche Grundkurse Firmung (GF) angeboten. Jeder
251 Grundkurs Firmung greift die verbindlichen Inhalte (siehe Punkt 3) auf, die sich zum
252 einen aus der theologischen Bedeutung des Firmsakramentes und zum anderen aus
253 der Lebenssituation der Jugendlichen erschließen. Diese Kurse sind methodisch und
254 zeitlich ganz unterschiedlich aufgebaut. Die Jugendlichen haben die Aufgabe, sich aus
255 diesen Angeboten für einen GF zu entscheiden.

256

257 **Ortsfrage**

258 Den Jugendlichen wird eine Wahl in Bezug auf den Zeitrahmen und Veranstaltungsort,
259 und letztlich auch über die Herangehensweise ermöglicht. Es sind alle
260 Kirchengemeinden der Pfarrei somit offen für Teilnehmende aus anderen
261 Kirchengemeinden. Allerdings erfolgt dann der ganze Firmkurs sowie die Feier der
262 Firmung am entsprechenden Ort.

263

264 **Module**

265 Die Module stellen zusätzliche Angebote dar. Sie dienen der Vertiefung und
266 Vergewisserung sowie der weiteren Gemeinschaftsbildung und können von ganz
267 unterschiedlicher Art sein (z.B. auch Angebote, die ohnehin in den Gemeinden
268 stattfinden und die zur Vernetzung führen können). Die Module finden
269 gemeindeübergreifend statt.

270 Die Jugendlichen wählen aus einer Liste von Angeboten mindestens drei Module aus.

271

272 Alle Angebote werden auf einer Internetseite vorgestellt, die laufend aktualisiert wird.
273 Über die Homepage www.firmung-in-kiel.de melden sich die Jugendlichen zu den
274 Modulen an.

275

276 Nach Möglichkeit befinden sich unter den Zusatzangeboten (den Modulen) auch
 277 Fahrten als intensives gemeinschaftsförderndes und inhaltliches Element. Bei der
 278 Planung und Durchführung von Modulen ist die Kreativität der gesamten Gemeinde
 279 gefordert.

280
 281

282 **Methodik**

283 *“Lass mich dich lernen, dein Denken und Sprechen, dein Fragen und Dasein, damit ich
 284 daran die Botschaft neu lernen kann, die ich dir zu überliefern habe.”³*

285 In diesem Sinne befinden sich alle Mitarbeitenden der Firmkatechese auf einem
 286 Lernweg, der zu einem bestimmten Ziel hinführen soll. Genau dies bedeutet auch das
 287 Wort „Methode“: der Weg auf ein Ziel hin.

288

289 Es gibt unterschiedliche Methoden, um an das Ziel zu kommen: Als Beispiele seien
 290 genannt: referierende, handlungsorientierte, erlebnispädagogische, situations- und
 291 prozessorientierte.

292 Die methodische Konzeption jedes GF wird von den einzelnen Gemeinden ggf. in
 293 Absprache mit dem Leitungsteam verantwortet. Die Firmvorbereitung sollte alters-,
 294 personen- und situationsgerecht und in möglichst abwechslungsreichen Formen
 295 erfolgen.

296

297 **Gemeinsame Termine und Angebote in der Pfarrei Franz von Assisi**

298 In der Pfarrei wird es für alle Jugendliche einen gemeinsamen Auftakt und einen
 299 gemeinsamen Abschluss der Firmvorbereitung nach den Firmfeiern geben.

300 Weitere gemeinsame Veranstaltungen, z.B. mit dem Ziel an die Jugendarbeit
 301 heranzuführen, können sich entwickeln.

302

303 **Firmalter**

304 Grundsätzlich sollen die Jugendlichen bei der Firmung in der Pfarrei Franz von Assisi,
 305 Kiel mindestens 16 Jahre alt sein. Situations- und personenbedingte
 306 Einzelfallentscheidungen sind möglich.

307

308 **Rolle der Gemeinde**

309 Die Pfarrei mit ihren Kirchengemeinden ist Träger der Firmkatechese. Als solche sollte
 310 sie den Firmbewerbern angemessene konkrete Möglichkeiten von Partizipation und
 311 Mitwirkung aufzeigen.

312 Die Gemeindemitglieder sind verantwortlich für die Suche von Firmkatecheten (vgl.
 313 Kap 6), Planung und Durchführung der Module sowie zusätzlicher Angebote wie dem
 314 des persönlichen Firmbegleiters (1:1 Modell) oder für Gebetspatenschaften. Das
 315 Gemeindeteam und die Themenbeauftragten unterstützen die Firmkatecheten vor Ort.

316

317

318 **5. Eltern und Paten**

319

320 **Die Eltern**

321 Das religiöse Interesse von Jugendlichen hängt oft von der Religiosität und der Nähe
 322 oder Distanz der Familie zur Kirchengemeinde ab. Gerade in den 8. und 9. Schuljahren

³ Bischof Klaus Hemmerle, Aachen †

323 findet häufig kein Religionsunterricht an Schulen in Schleswig – Holstein statt, so dass
324 das Thema Religion weitgehend Sache des Elternhauses ist.
325 Viele Eltern, kirchennah und kirchendistanzierte, empfinden angesichts der religiösen
326 Erziehung ihrer Kinder eine große Hilflosigkeit, besonders dann, wenn die
327 Jugendlichen sich stärker von der Kirche entfernen, als es den Eltern lieb ist. Einige
328 Jugendliche erfahren Druck des Elternhauses, am Vorbereitungskurs teilzunehmen.
329 Andererseits kommen auch einige wenige Jugendliche aus Familien zur
330 Firmvorbereitung, in denen kein Bezug der Eltern zu Glauben und Kirche vorliegt und
331 somit die Jugendlichen in dieser Hinsicht keinen Rückhalt durch die Familie haben.
332 Eltern sollten in der Zeit der Firmkatechese ihrer Kinder eine Unterstützung durch die
333 Kirche erhalten können. Gleichzeitig ist die Pfarrei mit den differenzierten Angeboten in
334 der Firmkatechese auf die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern
335 angewiesen. Natürlich ist die wachsende Selbständigkeit und Eigenverantwortung der
336 Jugendlichen in den religiösen Fragen zu berücksichtigen.

In der begleitenden Elternarbeit könnte es folgende differenzierte Angebote geben:

341 **Elterninformation:** Die Eltern werden über die wichtigen organisatorischen Angebote
342 und Fragen rund um die Firmvorbereitung in der Pfarrei Franz von Assisi, Kiel
343 informiert. Drei Informationsabende, die an verschiedenen Kirchenstandorten
344 stattfinden, können wahlweise von den Eltern besucht werden.

346 **Elternkatechese:** Die Eltern werden als Erziehungspartner ihrer Kinder angesprochen
347 und könnten aktuelle religiöse Lernprozesse thematisieren. Diese freiwilligen
348 Gesprächsangebote mit verschiedenen, voneinander unabhängigen Themen könnten
349 für alle Eltern in der Pfarrei Franz von Assisi stattfinden.

351 **Erwachsenenkatechese:** Die Eltern (und Firmpaten) werden, aus Anlass des
352 Vorbereitungsweges der Kinder, zur Auseinandersetzung mit den eigenen
353 Glaubensfragen und zur Glaubensvertiefung eingeladen. Dieses freiwillige Angebot
354 könnte durch haupt- und /oder ehrenamtliche Gesprächsleiter in einem eigenen
355 Glaubenskurs münden.

Die Firmpaten

357 Die Firmpaten sollten die Jugendlichen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg begleiten.
358 Im Rahmen der Firmkatechese sollten die Firmbewerber bei der Auswahl geeigneter
359 Paten unterstützt werden. Wünschenswert wäre es, diese in den katechetischen
360 Prozess mit einzubeziehen: z.B. Erwachsenenkatechese (s.o.), Infobrief oder
361 gemeinsame Angebote für Paten und Firmbewerber.
362
363

6. Begleitung der Katecheten

Segnung und Sendung

366 Der ehrenamtliche Katechet wird aus seiner Kirchengemeinde für die Aufgabe der
367 Firmkatechese in der Pfarrei Franz von Assisi berufen. Die Mitarbeit des
368 Firmkatecheten ist somit nicht zwingend an die eigene Kirchengemeinde gebunden. Er
369 kann sich aufgrund seiner eigenen Charismen und Neigungen aussuchen, welches
370 Modell der Firmkatechese in welcher Kirchengemeinde ihm besonders zusagt.
371

372 Zur Stärkung und Unterstützung der eigenen Charismen und Fertigkeiten werden im
373 Rahmen eines Vorbereitungstreffens alle Katecheten der Pfarrei Kiels gesegnet und
374 ausgesendet.

375

Gemeinsame Angebote zur Vorbereitung

376 Vor dem Beginn der Vorbereitungen der Katechese in den einzelnen
377 Kirchengemeinden werden im Rahmen eines Informationstermins allen Katecheten die
378 Katechese-Modelle, die in der Pfarrei Franz von Assisi, Kiel angeboten werden,
379 vorgestellt. Nach diesem Informationstermin entscheiden sich die Katecheten in
380 welchem Grundkurs Firmung sie mitarbeiten möchten. Im Anschluss daran beginnen
381 die Treffen zur konkreten Vorbereitung der Firmkatechese in den einzelnen
382 Kirchengemeinden.
383

384

Gemeinsame Angebote zur Begleitung (Katechese mit Katecheten)

385 Ein ehrenamtlicher Katechet ist kein Religionslehrer oder Theologe, sondern vielmehr
386 ein Christ, der bereit ist, den Glauben – gerade auch mit allen Fragen und Zweifeln –
387 zu leben und jungen Menschen gerne davon zu erzählen, sie also am persönlichen
388 Leben und Glauben ein Stück weit teilhaben zu lassen. Um den Katecheten speziell in
389 offenen Fragen und Zweifeln nicht allein zu lassen, wird es nach Möglichkeit vor und
390 während der Firmkatechese Angebote zur spirituellen und inhaltlichen Begleitung
391 geben. Die Themen hierzu kommen aus den Vorschlägen der ehrenamtlichen
392 Katecheten. Die Begleitung erfolgt in der Regel durch die dazu beauftragten
393 hauptamtlichen Mitarbeiter aus der Pfarrei und entsprechenden Fortbildungsangeboten
394 aus dem Erzbistum. Die Themensammlung und Steuerung der
395 Begleitungsveranstaltungen wird von den Hauptamtlichen Mitarbeitern und sofern
396 vorhanden, dem Leitungsteam Firmung übernommen.
397 Die Begleitung zu den einzelnen Modellen erfolgt in den Kirchengemeinden mit den
398 dortigen Themenbeauftragten.
399

400

401

402 Abschluss und „Entlass“ aus der Aufgabe des Firmkatecheten

403